

Kontakt

Pfarrgemeinde Götzis

Nr. 6 Dezember 2024
74. Jahrgang

Lobpreis Gottes

Musik in der
Kirche

Rorate



Liebe Leserin, lieber Leser!



Der letzte Monat des Jahres bringt mit Advent und Weihnachten nicht nur vertraute Düfte und Geschmäcker, sondern auch liebgewonnene Klänge. „Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist“ (Victor Hugo).

So hilft uns auch die Musik, einen Ausdruck für das Weihnachtswunder zu finden. Gott wird Mensch. Das Wort wird Fleisch. Gott teilt sich in „menschlichen“ Mitteln mit. Ein Wunder und Geheimnis zugleich, das schon viele Komponisten

beschäftigt hat.

In den Messvertonungen, so auch in Bruckners d-Moll Messe (WAB 26), wird dieses Wunder zum Klingen gebracht. Bruckner, dessen 200. Geburtstag dieses Jahr begangen wurde, malt in dieser Komposition wunderbar aus, wie der Boden bereitet wird, auf dem das Wort inkarnieren kann.

Jesus den Boden zu bereiten, ist auch das Hauptanliegen des Advents. So sind wir eingeladen, der „stillsten Zeit des Jahres“ auch den Raum zur inneren Vorbereitung auf das Christkind einzugestehen. Dann können wir umso inniger durch unser Singen und Musizieren das Geheimnis und Wunder der Weihnacht Klang werden lassen.

Euer Kpl. Gabriel Steiner

Impressum

- Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam, Röm.-kath. Pfarrbüro St. Ulrich in 6840 Götzis, Hauptstraße 15
- Fotos: Pfarre Götzis, privat
- Redaktion: Gabriel Steiner, Franz Josef Böhler, Karoline Jäger, Maria Längle, Cornelia Schreiber, Pauline Ender, Johannes Grabher, Irene Domig, Ruth Neyer
- Layout/Grafik: Thomas Ender | in Österreich produziert

PFARRE
ST. ULRICH
GÖTZIS

T: +43 5523 62255
E: office@pfarre-goetzis.at
www.pfarre-goetzis.at

Musik in der Kirche

Schon die frühen Christen haben in ihren Gottesdiensten gesungen. Wie es geklungen hat, wissen wir leider nicht. In der Gotik kam dann die Orgel als Instrument dazu. In der Barockzeit entstanden die großen Orchestermessen und etwas später wurde auch der Volksgesang, angeregt durch Martin Luther, bei uns beliebt. Wer singt, betet doppelt, meinte der Kirchenlehrer Augustinus.

Wir haben Musikantinnen und Musikanten aus Götzis gefragt, was es ihnen bedeutet, wenn sie in unseren beiden Kirchen ihre Instrumente oder Stimmen erklingen lassen.

Was bedeutet es mir, in der Kirche zu spielen?

Als Pfarrer Rainer an mich herantrat, ob ich zu diesem Thema etwas schreiben würde, dachte ich mir: Oje! Nach kurzer Überlegung aber: Warum nicht? Ohne Musik ist ein Messbesuch ziemlich langweilig. Das gemeinsame Singen jedoch stärkt das Zugehörigkeitsgefühl. Wenn die Musik noch aktiv von mir als Musikant begleitet wird, wird dieser Eindruck für mich noch stärker.

Mit Musik wird ein Gottesdienst zu einer runden Sache. Wobei die richtige Liedauswahl wohl überlegt sein muss: Soll es eine klassische Messe werden mit ausgesprochen sakraler Musik, z.B. Schubert Messe, oder soll moderneres Liedgut, z.B. bei einer Familienmesse, berücksichtigt werden? Beides hat seine Berechtigung und jeweilige Anhänger. Im Grunde ist es vollkommen egal, welche Musikrichtung gewählt wird. Jede Musik ist besser als keine. Bei der Stückauswahl muss in unserer Kirche natürlich speziell auf die Akustik, den Nachhall und den Ort des Spielens geachtet werden.

Im Grunde ist es egal, ob es eine Musikgruppe ist oder Chormusik, Instrumentalmusik in verschiedenen Ensembles, Gesang mit Instrumentalbegleitung, Orgelmusik, Orgel als Begleitinstrument und vieles mehr – alle diese Formen bereichern den Gottesdienst. In diesem Sinne bis zum nächsten gemeinsamen Messbesuch!

Franz Josef Böhler, Gemeindemusik Götzis 1824





„Die Orgel ist ein wunderbarer, sehr menschlicher und daher nicht wegzudenkender Träger der christlichen Botschaft.“ (Verfasser unbekannt)

Die Orgel, die Königin der Instrumente, füllt mit ihrem vielfältigen Klang den Kirchenraum, was mich schon immer fasziniert hat. Im sonntäglichen Gottesdienst ist die Orgel, zu meinem Instrument geworden, nicht wegzudenken. Ich unterstütze und begleite den Gemeindegesang und darf mit meinem Spiel den Gottesdienst bereichern. Die Orgel hat ihren festen Platz in der Liturgie. Ich kann Orgelstücke und Literatur auswählen, die dem jeweiligen Anlass der gottesdienstlichen Feier entsprechen. Das macht es

für mich immer wieder spannend und herausfordernd, macht mir Spaß. Ich kann auf diese Weise die Messe musikalisch mitgestalten, was mir sehr viel Freude bereitet. Ich darf den Zuhörern mit dem Orgelspiel Freude, Trost und Besinnung schenken. Dies ist auch für mich etwas Besonderes, ein Teil der Gestaltung der Messe zu sein. Für mich persönlich ist die Orgel in der Kirche einfach ein wunderbares Instrument, das ich auf unglaublich vielfältige Weise mit den vielen verschiedenen Registern zum Klingen bringen darf.

Cornelia Schreiber, Organistin



Und wie ist es im Kirchenchor?

Seit circa einem Jahr bin ich Sängerin im Götzner Kirchenchor. Schon länger hatte ich den Wunsch in einem Chor zu singen – mit Liedern und Texten, die der Seele guttun. Bei der ersten Probe war sofort klar, dass dieser Chor meine Erwartungen weit übertrifft. Chorproben bedeuten für mich eine erfrischende Abwechslung, ein Abschalten vom Mama-sein, vom Alltag, eine Gelegenheit mir regelmäßig einen Abend in der Woche zu gönnen, an dem ich etwas mit anderen teile, was ich gerne tue: Singen.

Alfred Dünser, eine Koryphäe auf seinem Gebiet, leitet den Chor mit Talent, Wissen, Zielstrebigkeit und Humor. Manche Lieder fallen mir so sehr ins Herz, dass ich sie in den Alltag mitnehme und ich mich gelegentlich auch noch am nächsten Tag singend wiederfinde. Vor den Proben, zwischendrin, nach den Proben, gelegentlich bei einem Gläschen Wein, gibt es kurze Gespräche, längere Gespräche über Gott und die Welt mit liebenswerten Menschen, die ich neu kennenlernen durfte.

Ich erinnere mich an zwei besondere Chorerfahrungen in der Kirche: Am Gründonnerstag umrahmten wir die Feier mit meditativen Liedern aus Taizé. Es war wunderschön als Teil des Chors mitzuwirken und eine Atmosphäre mitzugestalten, die berührt und besinnlich stimmt im Hinblick auf die Kartage. Am Ulrichstag sangen wir eine Orchestermesse von Mozart gemeinsam mit dem Orchesterverein und Solisten. Durchaus anspruchsvolle Passagen übte ich auch in den eigenen vier Wänden weiter. Am Tag des Auftritts war ich überwältigt. Ich war erstmalig Sängerin in einer Orchestermesse und mit dieser Musik Gott zu ehren, die Menschen in der Kirche zu beschenken und sich letztlich selber dabei so beschenkt zu fühlen, war eine wundervolle Erfahrung und eine große Ehre.

Maria Längle, Pfarrkirchenchor Götzis



Was bedeutet es für mich, in der Alten Kirche zu musizieren...



Sie ist das älteste Gebäude von Götzis, die Alte Pfarrkirche zum hl. Ulrich. Bei einer Friedhofserweiterung im Jahre 1875 wurden Grundmauern einer um das Jahr 1000 erbauten kleinen romanischen Kirche entdeckt. Im Bewusstsein, Teil dieser tausend Jahre alten Geschichte zu sein, ist es eine große Freude und ein besonderes Erlebnis für mich, in der Alten Kirche zu musizieren. Wie viele Menschen haben schon vor uns die Kirche zum Erklängen gebracht? Welche Instrumente kamen zum Einsatz, welche Gesänge ertönten vor vielleicht 500 Jahren? Die Alte Kirche ist für mich ein Ort der Besinnung, an dem die Musik des Orchestervereins dazu beitragen kann, eine Atmosphäre der Andacht und des inneren Friedens zu schaffen. Unsere Konzerte sind einem breiten Publikum zugänglich. Menschen aus der Region und Umgebung versammeln sich, um gemeinsam Musik zu erleben und zu genießen. Die lebendige Akustik in der Alten Kirche hilft uns dabei, unsere Instrumentalmusik zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Heuer freue ich mich besonders auf unser Adventkonzert am 8. Dezember, wenn wir junge, musikalische Talente begleiten dürfen.

Karoline Jäger, Orchesterverein Götzis

Vorankündigung

Am 8. Dezember 2024 zu Maria Empfängnis wird der Orchesterverein Götzis, unter der Leitung von Markus Ellensohn, sein alljährliches Adventkonzert in der Alten Kirche um 17 Uhr unter ein besonderes Motto stellen. „Jugend vor den Vorhang“ heißt es, wenn vier junge, musikalische Talente aus der Region mit einem abwechslungsreichen Programm zusammen mit dem Orchesterverein musizieren. Die Solisten Malva Mathis (Kontrabass), Katharina Ocvirk (Violine), Hanna Müller (Violoncello) und Julius Mayer (Violoncello), allesamt Preisträger des diesjährigen Wettbewerbs „prima la musica“, werden mit Werken von Antonio Vivaldi, Luigi Boccherini, Johann Christian Bach und dem Werk für Kontrabass von Vincenzo Legrenzio Ciampi aufhorchen lassen.

Emotionen erzeugen

Musik ist ein wichtiger Teil im Leben. In Filmen sieht man gut, wie die Musik die Stimmung verändern und damit unterschiedliche Emotionen vermitteln kann. Die Kirche ist ein Ort mit sehr vielen Emotionen. Normalerweise hört man die Orgel, doch wenn dann einmal der Kirchenchor, kleine Ensembles oder sogar eine ganze Blasmusik spielt, bedeutet das gleich etwas Besonderes.

Schon lange ist es Tradition, dass die Musikkapelle die Erstkommunionkinder auf ihrem Weg zur Agape begleitet und dort im Anschluss noch für die richtige Stimmung sorgt. Ich weiß noch genau, wie stolz ich war, als ich bei meiner Erstkommunion mit der Musikkapelle zum Haus der Generationen marschieren durfte.

An Fronleichnam geht es schon etwas fetziger zu. Wenn das Wetter mitspielt, dürfen wir die Feldmesse begleiten. Die Lieder klingen dabei immer besonders schön. Es sind die bekannten Kirchenlieder, die dann aber etwas fetziger und mit Rhythmus aufgepeppt wurden und so viel cooler klingen.

Eine besondere Herausforderung stellt für mich das Spielen auf der Trompete bei einer Beerdigung dar. Dort werden viele Emotionen spürbar und man legt viel Gefühl in die Musikstücke. Also wenn ich behaupten würde, dass ich dort noch nie Gänsehaut hatte, wäre das gelogen.



Pauline Ender, Bürgermusik Götzis 1824

Rorate in der Alten Kirche um 6 Uhr



Rorate am 6. Dezember mit Cello-Musik

Wenn ich in der Rorate spiele, kann ich mich spirituell und musikalisch auf die Adventszeit einstellen. Die besondere Stimmung in der Früh macht die Rorate besonders besinnlich – so kann ich mich ganz bewusst auf die Liturgie einlassen.

Johannes Grabher



Rorate am 13. Dezember mit Gitarre und Gesang

„Rorate“ kann vieles sein: eine marianische Messe, das Warten auf den Erlöser, der Licht in unsere Finsternis bringt, ein Morgengebet für die Seele (sympathische Form zum Sporteln) oder die Vorbereitung auf das Fest der Geburt Jesu. Ja, es klingt etwas Erwartungsvolles für mich mit, wenn ich in aller Herrgottsfrühe in der kalten, dunklen Kirche, nur mit Kerzen erleuchtet, singen darf:

- Die Zuversicht, dass Jesus durch seine Geburt Licht in unsere Dunkelheit gebracht hat und auch heute bringt.
- Die Erwartung eines neuen, lichtvollen Tages.
- Die Aussicht auf ein gemeinsames Frühstück in der warmen Stube mit lieben Menschen.

Irene Domig



Rorate am 20. Dezember mit Harfenklängen

In der Rorate zu spielen bedeutet für mich, mit der Harfe eine besondere Stimmung zu schaffen. Ich schätze sehr die ruhige, friedliche und besinnliche Stimmung, die mich gut in den Tag starten lässt. Mit meiner Harfe probiere ich diese Atmosphäre zu schaffen.

Ruth Neyer

Getauft wurden:

- Jonathan Handle, Götzis
- Marlena Handle, Götzis
- Finn Seewald, Götzis
- Frieda Brändle, Götzis
- Niklas Kohler, Götzis
- Lucie Steer, Götzis
- Jonas Spirig, Koblach

Nächste Tauftermine

Taufgespräch am Donnerstag, 5. Dezember um 17.30 Uhr im Pfarrbüro
Taufe am Samstag, 14. Dezember um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Taufgespräch am 2. Jänner um 18 Uhr im Pfarrbüro
Taufe am Samstag, 11. Jänner um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Geheiratet haben:

In der Kirche St. Wolfgang in Meschach:

am 12. Oktober Mag. Dr. BSc Bernhard Rankl und BA MA Eva-Maria geb. Rauth, Hard

Gestorben sind:

- Herr Bruno Marte, Major-Ellensohn-Straße, Jg 1944
- Herr Hermann Mathies, Sonnenstraße, Jg 1930
- Herr August Hug, Plattenweg, Jg 1935
- Herr Herbert Fend, Mäder, Jg 1943
- Herr Josef Fessler, Ringstraße, Jg 1932
- Frau Hermine Burkard, Deutschland, Jg 1939

Gedächtnisgottesdienste:

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Dezember ist am Mittwoch, 4. Dezember um 19 Uhr in der Alten Kirche.

Im Dezember 2022 sind verstorben:

Herr Adolf Mittelberger, Berg, Jg 1938
Herr Pfr. i. R. Herbert Buhri, Koblach, Jg 1930
Frau Sofie Marte, Flurgasse, Jg 1928
Frau Herlinde Ströhle, Spines, Jg 1939
Herr Kurt Lampert, Meschach, Jg 1941
Herr Egon Eisath, Rankweil, Jg 1958
Frau Irma Jäger, Kommingerstraße, Jg 1936
Frau Maria Theurl, Kirlastraße, Jg 1935
Frau Marianne Tomas, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße, Jg 1960

Im Dezember 2023 sind verstorben:

- Frau Erika Fessler-Tribus, Hans-Berchtold-Straße, Jg 1964
- Frau Ilse Loacker, Koblach, Jg 1935
- Frau Helga Grabner, Ebenhochgasse, Jg 1939
- Frau Dorit Egle, Jägerloch, Jg 1949
- Frau Laura Helga Böckle, Steinbux, Jg 1942
- Frau Frieda Bell, Berg, Jg 1940

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Jänner ist am Mittwoch, 8. Jänner um 19 Uhr in der Alten Kirche.

Im Jänner 2023 sind verstorben:

- Frau Marlies Kienberger, Römerweg, Jg 1940
- Herr Josef Metzler, Oberes Tobel, Jg 1933
- Frau Sonja Aichner, Koblach, Jg 1931
- Frau Adelheid Mayer, Zollwehr, Jg 1941
- Frau Reinelde Böckle, Kommingerstraße, Jg 1956
- Herr Bruno Abram, Römerweg, Jg 1938

Im Jänner 2024 sind verstorben:

- Frau Edeltraud Loacker, Zollwehr, Jg 1929
- Herr Francisco Importante, Blattur, Jg 1960
- Herr Reinhold Reiner, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße, Jg 1932
- Frau Rosmarie Alfare, Am Hang, Jg 1931
- Herr Roland Benzer, Koblach, Jg 1955
- Frau Gertrud Kriegl, Kirlastraße, Jg 1938
- Frau Margarethe Widmann, Erlach, Jg 1939
- Herr Andreas Keckeis, Pressbaum, Jg 1964
- Frau Poldi Fend, Kirlastraße, Jg 1938
- Herr Rudolf Summer, Hans-Berchtold-Straße, Jg 1933
- Frau Theresia Neuhauser, Steinat, Jg 1931

Termine im Advent und Weihnachten:

1. Adventssonntag - 1. Dezember

mit Adventkranzsegnung in allen Gottesdiensten

- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 9 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 11 Uhr Wortgottesfeier in der Alten Kirche für Familien

Familiengottesdienste

jeweils am Sonntag um 11 Uhr in der Alten Kirche
am 1./8./15. und 22. Dezember

Rorate (siehe auch Seite 5)

jeweils am Freitag um 6 Uhr in der Alten Kirche

- 6. Dezember - Johannes Grabner, Cello
- 13. Dezember - Irene Domig, Gitarre und Gesang
- 20. Dezember - Ruth Neyer, Harfe

Maria Empfängnis - Sonntag, 8. Dezember

9 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Kolpinggedenken

Heiliger Abend - Dienstag, 24. Dezember

- 10.15 Uhr Weihnachtsgottesdienst in der Herz Maria Kapelle im Haus der Generationen
- 17 Uhr Kindermette in der Pfarrkirche
- 22.30 Uhr Christmette in der Pfarrkirche

Hochfest der Geburt Jesu - Mittwoch, 25. Dezember

- 8 Uhr Messfeier in der Alten Kirche
- 9 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche, musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor
- 9.30 Uhr Messfeier in der Kapelle Berg mit Pfr. Wilfried Blum

Fest des Hl. Stephanus - Donnerstag, 26. Dezember

9 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche

Dienstag, 31. Dezember

19 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Alten Kirche

Hochfest der Gottesmutter Maria - Mittwoch, 1. Jänner

9 Uhr Neujahrsgottesdienst in der Pfarrkirche

Erscheinung des Herrn - Montag, 6. Jänner

9 Uhr Messfeier zum Zunfttag der Handwerkerzunft in der Pfarrkirche mit Segnung von Salz, Wasser und Weihrauch und dem Besuch einer Sternsingergruppe

Sonstige Termine Dezember / Jänner:

Beichtgelegenheit

am Samstag, 14. Dezember, ab 17 Uhr in der Pfarrkirche oder nach telefonischer Vereinbarung mit Kpl. Gabriel Steiner, Tel. 0677/63 21 79 63 bzw. Pfr. Rainer Büchel, Tel. 0676/83240 8134

Schülergottesdienste in der Pfarrkirche

- Dienstag, 3. Dezember, 7.45 Uhr für die Volksschule Markt 3a und 3b
- Dienstag, 10. Dezember, 7.45 Uhr für die Volksschule Markt 3c

Schülergottesdienst in der Kapelle Berg

Dienstag, 17. Dezember, 7.50 Uhr für die Volksschule Berg

Sternsinger

Dieses Jahr ziehen die Sternsinger am 2., 3. und 4. Jänner durch Götzis, um den Segen für das neue Jahr in die Häuser zu bringen und Geld für Bedürftige zu sammeln.

Für den Spruch und das Lied proben wir in den Jugendräumen am:

- Montag, 9. Dezember von 16-17 Uhr
- Dienstag, 10. Dezember von 17-18 Uhr und
- Mittwoch, 18. Dezember von 17-18 Uhr

Am Montag, 16. Dezember werden Verantwortliche der Dreikönigsaktion das unterstützte Projekt in Nepal kindgerecht vorstellen. Wir treffen uns dazu um 17 Uhr in den Jugendräumen.

Am Samstag, 28. Dezember findet um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche die Sendungsfeier aller Sternsinger:innen in der Kummenbergregion statt.

Gottesdienst in der Kapelle Berg

am Sonntag, 19. Jänner um 10.15 Uhr

Vorstellung der Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche

- Samstag, 25. Jänner um 18.30 Uhr für die VS Markt
- Sonntag, 26. Jänner um 9 Uhr für die VS Blattur und Berg



Konzerte in der Alten Kirche:

Samstag, 7. Dezember um 19.30 Uhr

„Bayrischer Advent: Staad wern ...“

Früh Dirndl & Musi, Peter Weiß, Sprecher

Sonntag, 8. Dezember um 17 Uhr Konzert des Orchestervereins

Leitung: Markus Ellensohn, freiwillige Spenden

Samstag, 14. Dezember 2024 um 19.30 Uhr „Days of Magic“

Cadillac Jazz Chor unter der Leitung von Isabella Pincsek

Freitag, 20. Dezember um 19 Uhr

Gospel & Christmas Konzert von RUSTY

DANKE

Wir bedanken uns recht herzlich bei Albert und Adele Keckeis und Johannes und Ruth Nöbl für die Weihnachtsbäume in der Alten Kirche und in der Pfarrkirche.

Spendenkonto der Pfarre Götzis

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT63 2060 4001 0000 1528
- Hypobank Götzis, IBAN: AT70 5800 0006 7132 2126
- Raiffeisenbank Götzis, IBAN: AT33 3742 2000 0818 2362

Spendenkonto für die Alte Kirche zu St. Ulrich

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT06 2060 4031 0032 6820

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. *Lukasevangelium 2, 1-20*